Unverdaulichkeit.

Aus Unverdaulichkeit entspringen mehr Leiden als sich der Laie, ja in vielen Fällen der Arzt, träumen läßt. — Kopfleiden, Schwindel, Rückenleiden, Leber-Affectionen, allgemeine Schwäche, Niedergeschlagenheit, Blähungen und krampfhafte Schmerzen sind häufig auftretende Anzeichen dieser erbarmungslosen Geißel. — Der erste Schritt zur Entfernung dieses Leidens ist eine Regulirung und Kräftigung des geschwächten Verdauungs-Vermögens durch eine zeitgemäße Anwendung von

Dr.
August König's
HAMBURGER

TROPFEN,

Da eine genaue Gebrauchsanweisung jeder Flasche dieses Universalmittels beigegeben ist, so können wir dem Leidenden den Rath ertheilen: Habe Zutrauen zu Dr. August König's Hamburger Tropfen, befolge genau die für den Gebrauch gegebenen Vorschriften und das Resultat wird in jeder Hinsicht zufriedenstellend für Dich ausfallen.

FRITZ LANCE,
119 südl. 9. Str., Lincoln, Neb.
Wein- u. Bier-Wirthschaft

Dick Bros. vorzügliches Bier immer frisch an Zapf. Gute Weine und Liquöre sowie Cigarren u. s. w.

DON'T BE FOOLED!
The market is being flooded with worthless imitations of
ROCKY MOUNTAIN TEA...
To protect the public we call especial attention to our trade mark, printed on every package. Demand the genuine.
For Sale by all Druggists.

Julius Gündel,
Groß- u. Kleinhandlung in
Weinen und Liquören,
Grand Island, Neb.

Bestellungen von auswärts werden prompt ausgeführt.
Julius Gündel,
Grand Island, Neb.

ROBERT WENDT,
Tischler und Kunstschreiner.
Bank, Store und Office Fixturen.
Saloon Fixturen und Eisschränke eine Spezialität.
1312 Howard Straße, Omaha, Neb.
Telephone 1728.

Grand Island **Marble Works**
I. T. PAINE & CO.
Monumente und Grabsteine
aus Marmor und Granit, sowie Grab-Umzäunungen.
Falls Ihr Marmorarbeiten wünscht, geb keine Bestellungen, ehe Ihr uns gesehen. Unsere Preise sind die niedrigsten. Seht uns und spart Geld.
Grand Island, ... Nebraska.

Ausland.

Gesunde Gegend. In dem Orte Neundorf, Friesland, beging dieser Tage eine Wittwe in großer Rüstigkeit ihren 102. Geburtstag. Im benachbarten Dyksterhausen konnten vor einigen Monaten zwei Frauen sogar ihren 103. Geburtstag feiern.

Explodirte Gewehrpatronen. Kürzlich ist das Militärdepot zu Kragujewatz in Serbien niedergebrannt. Dabei explodirten 500,000 Gewehrpatronen. Ein Verlust an Menschenleben war nicht zu beklagen; die Umgebung des Gebäudes war rechtzeitig abgesperrt worden.

Ein Schulpatriarch, wie er selten vorkommt, Rektor Gaulke in Berlin, tritt demnächst in den Ruhestand, welchen man gern als „wohlverdienten" ohne Phrase benennen wird, bei der Erwägung, daß der alte Herr 56 Jahre im städtischen Schuldienst zugebracht hat. Der Magistrat hat volle Pension einschließlich Wohnungsmiethe-Entschädigung votirt.

Die Glücksnummer im Traum. Der arme Waisenknabe Terni in Rom träumte unlängst von seinem verstorbenen Vater. Er setzte eine im Traum gedachte Nummer im Lotto und gewann darauf 520,000 Francs. Der Knabe besaß die Energie, die Geschichte Wochen hindurch geheim zu halten. Der Glückliche wird nun gewiß die Lottoträumer rebellisch machen, die bisher gar so „falsch" geträumt haben.

Sonderbare Schlafstätte. Ein „fremder Reisender" kam unlängst Abends in das Dorf Hain bei Borna, Königreich Sachsen, und da sich der gute Mann keine andere Lagerstätte zu finden wußte, ging er in die Todtenhalle, legte sich dort auf die Todtenbahre und wickelte sich fest in ein dort befindliches Leichentuch. Im tiefsten Schlafe entdeckten ihn am nächsten Morgen gegen zehn Uhr mehrere Einwohner.

Im Golde verhungert. Kürzlich starb in einem Oertchen bei Allenstein, Ostpreußen, eine Frau, die im Gelde thatsächlich verhungert ist, an Entkräftung. Daß die bis zum Geiz sparsame Frau Geld gespart habe, wußte Jeder, daß sie aber den lachenden Erben 300,000 Mark hinterlassen werde, daran hatte wohl Keiner geglaubt. An einem Häring und einigen kalten Kartoffeln aß die Frau, die ein hohes Alter erreicht hat, oft zwei bis drei Tage.

Programmwidrige Kammerszene. Während einer Sitzung der französischen Deputirtenkammer in Paris schrie letzthin eine Frau in der Zuschauer-Tribüne plötzlich: „Nieder mit den Dieben!" und warf zugleich ein Packet Eier in den Saal, welches den Kopf des republikanischen Deputirten Pascal streifte, auf einer Bank zerplatzte und Herrn Pascal sowie andere Deputirte gelb und weiß färbte. Die Frau wurde unverzüglich an die freie Luft gesetzt.

Vergiftete Fischsauce. Bei einem Festmahle im Schlosse Sully im Loiret, Frankreich, das kürzlich der Graf Maximilian de Bethune veranstaltete, wurde die gesammte Tischgesellschaft nach dem Genusse einer Fischtunke von heftigem Unwohlsein ergriffen. Wie sich herausstellte, hatte der Koch aus Versehen arsenikhaltiges Rattengift in diese geschüttet. Während die Gäste und die Gräfin Bethune durch heiße Milch gerettet wurden, ist der erst 30jährige Gatte, der sich weigerte, das Gegenmittel zu nehmen und nur durch heißes Wasser Erbrechen herbeizuführen suchte, unter furchtbaren Schmerzen den Folgen der Vergiftung erlegen.

Kein Züchtigungsrecht. Das Hamburger Oberkriegsgericht verurtheilte dieser Tage einen Wandsbecker Husarenleutnant, der im November einen Knaben im Kasernenportal gezüchtigt hatte, weil dieser zu einem Spielkameraden eine spöttische Bemerkung über ihn gemacht hatte, wegen Körperverletzung zu zwei Tagen Gefängniß. Der Unteroffizier, der auf Geheiß des Leutnants den Knaben ebenfalls züchtigte, während der Leutnant dem Kinde den Mund zuhielt, wurde zu drei Mark Geldstrafe verurtheilt. Die Vorinstanz hatte den Angeklagten freigesprochen und die Züchtigung für einen Akt erlaubter Selbsthilfe erklärt.

Verschütteter Bergmann. Der Steiger Menicol wurde jüngst im Bergwerk zu Kappel, Baden, durch einen Einsturz des Schachtes verschüttet, und erst nach 114 Stunden, die er ohne jede Nahrung, ohne einen Tropfen Flüssigkeit, nur mit Hemd und Hose bekleidet, verbracht hatte, konnte der Eingeschlossene das Tageslicht wieder begrüßen. Mit dem Ausrufe: „Morgen wird aber blaugemacht!" wollte er davoneilen. Er wurde nach dem Bergarbeiterheim gebracht, war aber noch so kräftig, daß er dort die Treppe hinaufsprang, seine Führer hinter sich lassend. Speise genoß er sehr wenig. Seine Rüstigkeit ist umso erstaunlicher, als er nach der Verschüttung zwei Tage im Schutt steckte, aus dem er sich mit den Fingern, deren Nägel und Haut dadurch fast vollständig abgescheuert sind, herausscharrte. Menicol war nun schon drei Mal verschüttet, und zwar einmal in Oberösterreich 24 Stunden, in Asien 56 Stunden und nun im Kappeler Bergwerk 114 Stunden.

Zufall als Retter. An der Kraftzuleitung der elektrischen Straßenbahn in Königsberg, Ostpreußen, war unlängst etwas in Unordnung gerathen. Der technische Leiter der Straßenbahn-Aktiengesellschaft, Direktor Grindler, war selbst hinzugeeilt, um die Sache in Ordnung zu bringen. Er hielt die Leitung für stromlos und faßte sie mit beiden Händen an. Augenblicklich aber brach er mit einem Aufschrei zusammen. Seine Hände krampften sich an dem Drahte fest und waren nicht zu entfernen. Mit großer Geistesgegenwart versuchte ein Angestellter der Straßenbahn, vermittelst seiner Gummihandschuhe den Draht anzufassen und zu isoliren. Grindlers Befreiung gelang indessen noch nicht. Nur einem glücklichen Umstand ist sie zu danken. Der Draht riß nämlich bei den Bemühungen zu seiner Befreiung, und dies rettete ihm das Leben. Er kam sofort wieder zu Bewußtsein und hat außer argen Brandwunden an den Händen sonst keinen Schaden genommen.

Seltene Ehrung. Dem vormaligen Feldwebel Kesting von der großherzoglich hessischen Gardeunteroffizierskompagnie zu Darmstadt ist dieser Tage vom Kaiser der Charakter als Offizier verliehen worden. Kesting, welcher unter drei Großherzögen diente und am 1. Januar d. J. in den Ruhestand trat, war seit April 1850 aktiver Soldat und der Senior der hessischen Unteroffiziere; er gehörte zuletzt etwa 30 Jahre hindurch der großherzoglichen Unteroffizierskompagnie an. Der alte Veteran hat an den Feldzügen von 1866 und 1870—71 theilgenommen und ist Inhaber verschiedener Orden und Ehrenzeichen, unter denen sich auch das Eiserne Kreuz befindet. Als Feldwebel der 3. Kompagnie des Gardejägerbataillons führte Kesting am 18. August 1870, nachdem bereits sämmtliche Offiziere theils gefallen, theils verwundet waren, seine Kompagnie vom Vormittage bis zum späten Abend in schwerem Kampfe.

Wegen unlauteren Wettbewerbs ist dieser Tage in Mannheim, Baden, der Schuhwaarenhändler Rudolf Altschüler zu 600 Mark oder 40 Tagen verurtheilt worden. Altschüler ist Inhaber mehrerer Schuhwaarengeschäfte in Mannheim, Wiesbaden, Frankfurt, Würzburg und so weiter, und alle diese Geschäfte zeichneten sich dadurch aus, daß im Schaufenster billigere Preise angegeben wurden, als die Käufer im Laden zahlen mußten. Altschüler war wegen dieses Schwindels schon 1878 in Stuttgart verurtheilt worden. Diesmal suchte er sich damit herauszureden, daß er von der ganzen Geschichte nichts gewußt hätte, seine Angestellten wären schuld. Das Gericht war boshaft genug, ihm das nicht zu glauben.

Elmsfeuer. Gelegentlich eines heftigen Gewitters machten letzthin Abends Leute, die sich zwischen St. Wolfgang und Dorfen, Bayern, unterwegs befanden, folgende merkwürdige Wahrnehmungen: Sie glaubten, plötzlich in Brand zu gerathen, da die Kleider, Hutränder, Haare, Fingerspitzen etc., ebenso die Peitschenstiele, Pferdegeschirre zu leuchten begannen und die Haare der Pferde an den Enden ein kleines „Lichtl" hatten. Die betreffenden Personen suchten zunächst mit den Händen den vermeintlichen Brand auszudrücken und waren in großer Angst und Aufregung. Offenbar handelte es sich um ein sogenanntes Elmsfeuer.

Schreckliche Thierquälerei. Der Dienstknecht Röhling aus Preetz, Schleswig, wollte unlängst ein Pferd seines Dienstherrn, das die Untugend des Krippenbeißens besaß, bestrafen. Mit einem scharfgeschliffenen Rasirmesser versehen, ergriff der Unhold die Zunge des armen Thieres und schnitt sie bis zur Mitte durch. Das verstümmelte Pferd suchte sich aus der Hand des Unholdes zu befreien und warf den Kopf mit einem heftigen Ruck zurück. Dabei riß es die Hälfte der Zunge ab. Die Strafkammer erkannte gegen den Verworfenen auf die höchste zulässige Strafe und verurtheilte ihn zu zwei Jahren Gefängniß.

Gute Lektion. Eine Schaffnersfrau in Dresden, die unlängst ihr erspartes Geld in Höhe von 240 Mark nach der Sparkasse bringen wollte, ließ dieses in einem Restaurant im Muffe auf dem Tische liegen. Bei ihrer Rückkehr war Geld und Muff verschwunden. Nach Verlauf von zwei Tagen erhielt sie beides in einem Packete anonym wieder zugeschickt mit der schriftlichen Mahnung, künftig den Dieben nicht mehr so leicht zum Stehlen Gelegenheit zu geben.

Unfall bei einer Parade. Als die Truppen letzthin in Bjelgorod im Gouvernement Kursk, Rußland, von der anläßlich des Wasserweihfestes abgehaltenen Parade mit Musik heimkehrten, scheuten die Pferde eines Wagens in Folge eines plötzlich abgegebenen Gewehrschusses, wie solche nach der Wasserweihe üblich sind, und stürmten in die Truppenabtheilung hinein; 15 Mann wurden schwer verwundet.

Opfer seines Berufes. Der 28jährige Assistenzarzt am Stadtlazareth zu Danzig, Westpreußen, Dr. Arnold Hildebrandt, vollzog letzthin an einem an Diphtheritis erkrankten Kinde den Luftröhrenschnitt. Nach einigen Tagen erkrankte er selbst heftig an der Diphtheritis, der er, trotzdem der Luftröhrenschnitt gemacht wurde, erlag.

Inland.

Der Hund als Führer. Der zehnjährige Roß Wilson von Piedmont, S. D., brach letzthin in der Nähe seines elterlichen Hauses durch das Eis und ertrank. Sein Hund führte die nach ihm Suchenden an den Ort des Unglückes.

Die ältesten Frauen im nordwestlichen Theile des Staates Ohio sind dieser Tage fast zu gleicher Zeit gestorben. Es sind dies Frau Hannah Torrens, 104 Jahre, 7 Monate und 14 Tage und Frau Dora Eckstein, 104 Jahre und einen Tag alt, Beide in der Nähe von Toledo wohnhaft.

Im Tode vereint. Die 50jährige Mrs. Mary O'Neill von Paterson, N. J., pflegte jede Woche eine Eisenbahn-Brücke bei Riverside zu besuchen, auf der ihr Sohn kürzlich überfahren und getödtet wurde. Als sie dies wieder einmal that und vor Kälte nahezu erstarrt war, ereilte sie das nämliche Schicksal.

Prinz als Arbeiter. Der japanische Prinz Yoschto Yamanito arbeitet seit Kurzem als gewöhnlicher Arbeiter in den Eisenbahnwerkstätten von Pennsylvanien. Der Mikado hat für den jungen Prinzen, der später das Departement der öffentlichen Arbeiten in Japan leiten soll, diese Arbeit bestimmt. Später wird der Prinz noch einen Ingenieurkursus absolviren.

Tödtlicher Sprung. Der Rechtsanwalt David Dille von Gloucester, O., ging jüngst auf einer Pfahlbrücke der Kanawha und Michigan-Bahn dahin, als ihm ein Zug entgegenkam. Dille, der fürchtete, von dem Zuge erfaßt zu werden, sprang von der Brücke, welche 30 Fuß hoch ist, hinab. Er schlug auf Eis auf und erlitt solche Verletzungen, daß er bald darauf starb.

Die Gefahren des Barbiergeschäftes. Der Barbier Andrew Teeter in Acron, Ind., hat durch Einathmen von Haarabfällen beim Haarschneiden sich die Schwindsucht zugezogen und sein Zustand ist hoffnungslos. Eine ärztliche Untersuchung des Patienten hat ergeben, daß der Hals und die Luftröhre voll mit Haarschnitzeln sind, die sich in der Haut festgesetzt haben.

Starke Nerven. Der Dirigent Frank Hensler in Milwaukee, Wis., sollte neulich auf einem Maskenballe das Orchester leiten; er hatte aber das Unglück, beim Verlassen seiner Wohnung auszugleiten und den linken Arm zu brechen. Nichtsdestoweniger erschien Herr Hensler später mit verbundenem Arm in der Halle und dirigirte das Orchester, als wenn nichts geschehen wäre.

Mittelalterliche Strafe. Im Arbeitshause von New Castle County zu Greenbank, Del., erhielten letzthin sieben Gefangene fünf bis 20 Hiebe mit der neunschwänzigen Katze für Vergehen gegen das Eigenthum. Warden A. S. Meserve theilte die Prügel unter freiem Himmel aus. Wegen der strengen Kälte aber hatten sich nur etwa 60 Neugierige als Zeugen dieses mittelalterlichen Verfahrens eingefunden.

Geburtsstätte des Sternenbanners. Die „American Flaghouse and Betsy Roß Memorial-Association" hat dieser Tage in Philadelphia das historische Gebäude an der Arch-Straße käuflich erworben, in welchem die erste amerikanische Flagge hergestellt wurde. Der Kaufpreis betrug $25,150. Die Association hat sich vor vier Jahren inkorporiren lassen und das Geld zur Bewirkung des Ankaufes wurde durch individuelle Subskriptionen von je zehn Cents aufgebracht.

Tragisches Geschick. Eine Frau E. P. Fichenon von Morristown, N. J., kletterte neulich mit ihrem Töchterchen Mabel einen steilen Hügel hinauf, um einen Waldbrand zu sehen. Mabel stellte sich oben an den Rand eines Abgrunds, der 200 Fuß tief ist. Plötzlich erfaßte ein heftiger Windstoß ihre Kleider, sie konnte sich nicht mehr auf den Füßen halten und stürzte in die Tiefe. Die Mutter, welche das Mädchen wanken gesehen hatte, rannte herbei und wollte noch die Kleine am Kleide festhalten, als sie das Gleichgewicht verlor und ebenfalls hinabstürzte. Die Mutter wurde todt aufgehoben; sie hatte sich an einem Felsstück den Schädel zerschmettert. Mabel hatte beide Arme gebrochen und andere schwere Verletzungen erlitten, doch ist sie mit dem Leben davongekommen.

Gewichtige Leiche. Mit ungewöhnlichen Schwierigkeiten war die Beerdigung der kürzlich in Philadelphia verstorbenen Miß Margaret McGonayle verbunden. Die Frau, die ein Alter von 54 Jahren erreichte, erfreute sich zu ihren Lebzeiten eines Körpergewichts von vollen 460 Pfund. Da kein Sarg groß genug war, um die Leiche zu bergen, hatte vorerst ein solcher nach Maß angefertigt werden müssen. Die Beerdigung war auf 7.30 Morgens festgesetzt, doch wurde es neun Uhr, ehe es gelungen war, den Sarg mit der Leiche aus dem Hause zu bringen. Die Thüre des Hauses hatte sich zu klein erwiesen und auch ein Versuch, den Sarg durch ein Fenster zu schaffen, mißglückte, bis schließlich entdeckt wurde, daß eines der Fenster etwas weiter war. Der Fensterrahmen wurde entfernt und unter großen Mühen wurde der Sarg herabgelassen und in dem Leichenwagen untergebracht.

Eine romantische Geschichte. Vor etwa zwei Jahren arbeitete ein gewisser Hans Keßner auf einer Farm im südöstlichen Missouri und verliebte sich in die hübsche Dora Hansen, eine Nachbarstochter. Seine Liebe wurde erwidert und die Hochzeit sollte stattfinden, als Hans verschwand. Dieser Tage nun kehrte er von Deutschland zurück und klärte den Sachverhalt auf. An seinem Hochzeitstage, ein paar Stunden vor der Trauung, gerieth er mit einem gewissen Green in Streit, wobei ihn Green so in Wuth brachte, daß er denselben mit einem Axtstiel so über den Kopf schlug, daß Green niederstürzte. Er meinte, ihn erschlagen zu haben, eilte nach Hause, packte seine Sachen und nahm den nächsten Zug nach New York, von wo er mit dem ersten Schiff nach Hamburg abdampfte. Dort arbeitete er seither in einer Mühle bei einem Verwandten. Vor Kurzem nun korrespondirte er mit einem ehemaligen Freunde in Missouri, fand dadurch aus, daß Green damals nicht todt, sondern nur kurze Zeit betäubt gewesen, sowie daß seine Dora noch ledig, aber nach Nebraska verzogen sei. Sofort machte er sich auf den Weg, erbat und erhielt die Verzeihung seiner Braut und nunmehr hat die Hochzeit des jungen Paares in Caß County, Neb., stattgefunden.

Eleganter Einbrecher im Garne. Dieser Tage ist in Chicago ein Mann, welcher sich Edward P. Fake nennt, aber auch schon den Namen William H. Gibson geführt hat, mit der Tochter eines Millionärs in Cleveland verlobt und der Sohn einer Eigenthümerin von Grundbesitz in New York, Chicago und Kalifornien sein soll, unter der Beschuldigung des Einbruchdiebstahls verhaftet worden. Die Polizei will seine Identität durch einen Brief seiner Mutter festgestellt haben, welcher im Oktober vorigen Jahres aus Los Angeles an ihn gerichtet worden ist. Fake soll mit acht Spießgesellen eine Menge Einbrüche begangen haben. Wie die Polizei behauptet, hat er bereits zugegeben, daß er und seine Genossen im Frack und hohen Hut an die Arbeit gegangen sind und eine Equipage benutzt haben, um keinen Verdacht zu erregen.

Gefährliche Situation. Als der Lohnkutscher Jos. Schroell in St. Louis neulich über die Straße gehen wollte, wurde er von einer Car der elektrischen Straßenbahn getroffen. Der Fender warf ihn zu Boden, und im nächsten Augenblicke wurde er unter denselben gezogen. Merkwürdiger Weise gerieth er nicht unter die Räder der Car, sondern wurde zwischen dem Fender und dem Boden eingeklemmt und zwar so fest, daß es ihm unmöglich war, sich frei zu machen, selbst als die Car zum Stehen gebracht worden war. Es mußten Winden und Hebel angewandt werden, um die Car emporheben und Schroell aus seiner unangenehmen Lage befreien zu können. Er war glücklicher Weise nicht sehr schwer verletzt worden.

Explosion in Folge Leichtsinns. Ein großer Vorrath Sprengpulver in einem Lagerhause an der Mündung eines im Bau begriffenen Bahntunnels bei Telluride, Col., explodirte kürzlich mit vernichtender Gewalt. Zwei Arbeiter wurden auf der Stelle getödtet, und vier Personen trugen Verletzungen davon. Die Gebäude am Tunneleingang wurden vollständig zertrümmert. Fahrlässigkeit war die Ursache der verhängnißvollen Explosion. Ein Arbeiter, der das Aufthauen des Sprengpulvers überwachen sollte, hatte seinen Platz neben dem Feuer verlassen und inzwischen überhitzte sich das aufgehäufte Sprengpulver.

Hochherziges Geschenk. Eine Anzahl gemeinsinniger Bürger von Baltimore, Md., haben der John Hopkins-Universität 176 Acker Land in der nördlichen Vorstadt von Baltimore für die Errichtung neuer Universitätsgebäude zum Geschenke gemacht. Die Geber hatten die Ländereien der Universität schon vor einem Jahr in Aussicht gestellt, ihr Geschenk aber davon abhängig gemacht, daß von der Universität oder Freunden derselben vorher $1,000,000 für die Neubauten aufgebracht würden. Diese Bedingung haben sie aber jetzt fallen lassen.

Reicher Mann erfroren. Der 75jährige Wm. H. Slingluff von Blue Bell, Pa., ein reicher Mann und früherer Direktor der Peoples Bank, wurde letzthin, nachdem er drei Meilen weit gegangen, von der Kälte überwältigt und neben den Geleisen der Chestnut Hill Trolleybahn bei Hickorytown nahe Norristown, Pa., bewußtlos aufgefunden. Er wurde in eine Trolleycar gelegt, starb aber, ehe diese in Blue Bell anlangte.

In drei Jahrhunderten gelebt hat ein Dr. Hy. Corson, der im Jahre 1794 in Camden, N. J., geboren wurde und dieser Tage in Forest City, Pa., im Alter von 108 Jahren starb. Dr. Corson hatte im Jahre 1812 in Philadelphia mit dem Studium von Medizin begonnen und 75 Jahre lang als Arzt praktizirt. Er soll der älteste Mann in Pennsylvanien und New Jersey gewesen sein.

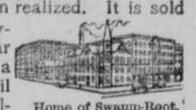
Wrack als Museum. Ein letzthin unweit Ocean City, N. J., gestrandetes britisches Schiff, dessen Abschleppung, da es hoch auf der Düne sitzt, mehr kosten würde, als es werth ist, ist von einigen Bewohnern des Ortes gekauft worden, welche es zu einem Museum eingerichtet haben.

Women as Well as Men Are Made Miserable by Kidney Trouble.

Kidney trouble preys upon the mind, discourages and lessens ambition; beauty, vigor and cheerfulness soon disappear when the kidneys are out of order or diseased.

Kidney trouble has become so prevalent that it is not uncommon for a child to be born afflicted with weak kidneys. If the child urinates too often, if the urine scalds the flesh or if, when the child reaches an age when it should be able to control the passage, it is yet afflicted with bed-wetting, depend upon it, the cause of the difficulty is kidney trouble, and the first step should be towards the treatment of these important organs. This unpleasant trouble is due to a diseased condition of the kidneys and bladder and not to a habit as most people suppose.

Women as well as men are made miserable with kidney and bladder trouble, and both need the same great remedy. The mild and the immediate effect of **Swamp-Root** is soon realized. It is sold by druggists, in fifty-cent and one dollar sizes. You may have a sample bottle by mail free, also pamphlet telling all about it, including many of the thousands of testimonial letters received from sufferers cured. In writing Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., be sure and mention this paper.


Home of Swamp-Root.

Deutsche Baumschule.

Offeriren Obst-, Zier- und Wald-Bäume, Weinreben, Beeren- und Blumensträucher. Unsere Bäume wachsen u. tragen Früchte u. wir bedienen unsere Kunden ehrlich u. prompt. Preise sehr niedrig. Z. B.: Veredelte Aepfelbäume 5c, veredelte Pfirsich 6c, Concord Reben 2c p. St. Bei jeder Bestellung, die $10.00 oder mehr beträgt, bezahlen wir Frachtkosten. Illustrirte Kataloge frei, deutsch oder englisch. **Carl Sonderegger,**
Box 16, Beatrice, Nebraska.

Burlington Route **Fahrplan.**
Grand Island, Neb.

Lincoln, Omaha, Chicago, St. Joseph, Kansas City, St. Louis und alle Punkte Ost und Süd.
Denver, Helena, Butte, Portland, Salt Lake City, San Francisco und alle Punkte West.

Züge gehen wie folgt:

No. 39	Lokal-Expreß, Ankunft.	2:10 Nachm
No 40	Lokal-Expreß, Lincoln, Omaha, St. Joe, Kas. City, Chicago,	2:35 Nachm.
No 44	Local Expreß, täglich, alle Punkte östlich, westlich und südlich	9:56 Vorm.
No. 49	Durch-Fracht, tägl. ausg. Montags, Ravenna, Ansley, Broken Bow	6:10 Morg.
No 45	Durch-Fracht, tägl. nach Ravenna, Ansley und Broken Bow	6:50 Morg.
No. 42	Vestibuled Expreß, tägl., Lincoln, Omaha, St. Joseph, Kas. City, St. Louis, Chicago, Denver u. Punkte ost, west, u. süd.	2:14 Morg.
No. 46	Durch-Fracht tägl. Aurora, York Seward und Lincoln	11:45 Morg.
No. 43	Local-Expreß, täglich, Ravenna, Ansley, Broken Bow und zwischenliegenden Stationen.	9:45 Nachm
No. 48	Durch-Fracht, tägl. ausg. Sonntags, Phillips, Aurora, York, Seward und Lincoln	5:30 Nachm
No. 47	Local-Fracht, tägl. ausg. Sonntags, Ravenna u. Zwischenpunk.	5:00 Nachm
No. 41	Vestibuled Expreß, tägl. Deadwood, Hot Springs, Sheridan, Helena, Butte, Spokane, Portland u. Pac. Küsten Punkte	1:48 Morg.

Schlaf-, Eß- und Reclining Chair Cars, (Sitze frei) in Durchzügen. Billete verkauft und Baggage verschickt nach irgend einem Punkt in den Vereinigten Staaten u. Canada.
No 43 und 44 laufen nicht westlich von Broken Bow.
Für Näheres, Zeittabellen, Karten und Billete sprecht vor oder schreibt an Thos. Connor, Agent Grand Island oder J. Francis General Passagier Agent, Omaha, Neb.

UNION PACIFIC RAILROAD CO.

Die „Overland Route."
Bahnhof, Locust & Front Straße, Grand Island. Telephon 130.

Nach dem Osten.

No. 2, Fast Mail,	Ank.	3:45 Nachm.
	Abg	3:50 Nachm.
No. 102	Ank.	11:05 Vorm.
	Abg.	11:15 Vorm.
No. 4, Chicago Spl.,	Ank.	3:10 Morg.
	Abg.	3:15 Morg.
No. 6, Local,	Ank.	12:20 Nachm.
	Abg.	12:25 Nachm.
No. 8* Grand Island Local	Abg.	4:50 Morg.
No. 18 Schnell-Fracht	Ank.	9:20 Nachm.
	Abg.	9:45 Nachm.
No. 24* Local Fracht,	Abg.	12:01 Nachm.
No. 28—Fracht	Ank	7:20 Abds.

Nach dem Westen.

No. 1 Overland Lim'd	Ank.	1:35 Nachm.
	Abg.	1:40 Nachm.
No. 101	Ank.	1:25 Nachm.
	Abg.	1:45 Nachm.
No. 3 Fast Mail,	Ank.	8:50 Abends
	Abg.	9:00 Abends
No. 5, Denver Spl.	Ank.	3:30 Morg.
	Abg.	3:35 Morg.
No. 7* Grand Island Local	Ank.	10:20 Abds.
No. 17* Schnell Fracht,	Ank.	6:25 Morg.
	Abg	6:45 Morg.
No. 23, Local Fracht,	Ank.	11:15 Nachm.
No. 27 Lokal-Fracht	Abg.	7:00 Morg.
No. 19—Fracht	Abg	6:25 Abds.

* Täglich ausgenommen Sonntags, die übrigen täglich.
Speisewagen an allen durchgehenden Zügen. Durchlaufende Wagen, kein Wagenwechsel. Billets verkauft und Gepäck entgegengenommen nach allen Plätzen in den Ver. Staaten und Canada.
W. H. Loucks, Agent.

Omaha & Republican Valley Eisenbahn.

Bahnhof, Locust & Front. Telephon 130.

No. 83	Abgang	7:30 Morg.
No. 81	Abgang	1:30 Nachm.
No. 82	Ankunft	10:45 Morg.
No. 84	Ankunft	8:00 Abds.

(Die Züge laufen nur Wochentags.)

St. Joseph and Grand Island Ry.

No. 4. Mail & Expreß,	Abg.	7:00 Morg
No. 3, Mail & Expreß,	Ank.	8:25 Abds
No. 2, täglich,	Abg.	4:30 Nachm.
No. 1, täglich,	Ank.	6:00 Morg
No. 15, Ankunft,		4:20 Abds.
No. 16, Abgang,		7:30 Morg.

No. 15 und 16 laufen nicht Sonntags
No. 4 hat Anschluß in Fairfield für Punkte an der Kansas City & Omaha Ry. Stuhlwagen allen Zügen. Tickets und Gepäckbeförderung nach allen Punkten der Ver. Staaten und Canada.
W. H. Loucks, Agent.